

First Responder Dienst der Feuerwehr im Lkrs. Ebersberg

Erfahrungen der Aßlinger Feuerwehr

Nach langer Vorbereitungszeit hat die [Feuerwehr Aßling](#) als erste Landkreisfeuerwehr im Februar 2000 den First Responder-Dienst aufgenommen. Was sind die Gründe für diesen Dienst, wie belasten sie die Feuerwehrkräfte und wie zeigt sich die Bilanz nach zehn Jahren First Responder in Aßling.

Gründe für den First Responder

Die Gemeinde Aßling liegt im südlichen Randbereich des Landkreises Ebersberg und grenzt an den Landkreis Rosenheim. Geographisch gesehen ist das natürlich kein Problem, Aßling hat eine gute Anbindung öffentlicher Verkehrsmittel, das Straßennetz ist nach allen Richtungen gut, die Infrastruktur stimmt und trotzdem hat diese "Randlage" große Nachteile. Polizei und Rettungsdienst, zuständig ist hier der Standort Ebersberg, müssen über 12 km anfahren und die Fahrzeit ist unter 15 Minuten fast nicht möglich. Von anderen Rettungswachen, z.B. Bad Aibling oder Wasserburg sind die Anfahrten noch länger.

Die [Feuerwehr Aßling](#) hat deshalb im Jahr 1999 unter der damaligen Kommandantenriege beschlossen, einen First Responder-Dienst einzurichten. Ersthelfer der Feuerwehr also, die bei allen medizinischen Notfällen eine qualifizierte Erste Hilfe leisten. Die Gemeinde Aßling stimmte dem Vorhaben zu, das BRK Ebersberg erklärte sich sofort bereit, die Feuerwehrkräfte auszubilden.

Nach umfangreichen Vorbereitungen unter Leitung von Lehr-Rettungsassistent Günther Keller konnte der Dienst im Februar 2000 aufgenommen werden. Die ärztliche Leitung des Projekts übernimmt nach wie vor die Grafinger Ärztin Dr. Hellinger. Im ersten Jahr seines Bestehens wurde dann der First Responder zu 125 Notfalleinsätzen alarmiert. Schon nach kurzer Zeit konnte ein Patient, der einen Herz-Kreislauf-Stillstand erlitten hatte, erfolgreich reanimiert werden.

Dienst rund um die Uhr

Mittlerweile sind bei der [Feuerwehr Aßling](#) 30 Frauen und Männer ausgebildet und verrichten Dienst nach Dienstplan. Jeweils 2 - 3 Ersthelfer haben nach Plan Dienstbereitschaft und müssen am Wohnort einsatzbereit sein. Die Ausrückzeit liegt somit bei ca. 3 Minuten.

Alarmierung

Das jeweilige dienstbereite First Responder-Team wird von der Integrierten Leitstelle (ILS) Erding direkt alarmiert. Diese erfolgt über die Funkmeldeempfänger der Feuerwehr, wobei nur First Responder-Kräfte einen First Responder-Alarm erhalten können. Bei allen Notarzt- und Notfalleinsätzen in den Gemeindebereichen Aßling und Emmering sowie teilweise in der Gemeinde Frauenneuharting und dem angrenzenden Landkreis Rosenheim wird das Team automatisch mitalarmiert. Die "Feuerwehrsani" leisten bei den Patienten professionelle Erste Hilfe bis zum Eintreffen des Notarztes.

Einsatzfahrzeug

Im ersten Einsatzjahr wurden 125 First Responder-Einsätze mit dem Mehrzweckfahrzeug 11/1 gefahren. Wegen der hohen Anzahl der Einsätze und aus einsatztaktischen Gründen wurde an die Beschaffung eines leichteren Einsatzfahrzeuges gedacht. Anfang 2001 konnte ein Fahrzeug der Marke Ford Galaxy beschafft werden. Das zivile Fahrzeug wurde von der Aßlinger Feuerwehr selbst nach den eigenen Bedürfnissen zum Einsatzfahrzeug umgebaut. Die Beschaffung des Fahrzeuges wurde durch eine Spendenaktion finanziert. Der Unterhalt des Fahrzeuges obliegt der Gemeinde. Medizinische Geräte wurden von der Gemeinde finanziert, Verbrauchsmaterial wie Verbandsmaterial, Infusionen usw. stellt das BRK Ebersberg zur Verfügung.

Bis heute leistet dieses eigens für den First Responder eingerichtete Fahrzeug treue Dienste.

Der First Responder Dienst der Feuerwehr Aßling verfügt über folgendes Gerät:

- AED Automatischer Externer Defibrillator (LP 1000)
- Oxylater FR 300 (manuelles Beatmungsgerät)
- Elektr. Absaugpumpe (zum Freimachen der Atemwege)
- Blutzuckermeßgerät
- Pulsoxymeter (Messung für Puls und Sauerstoffsättigung)
- Schienungsmaterial zur Stabilisierung von Knochenbrüche
- Intubations-Material (Endotracheal sowie Larynxtuben)
- Einsatzrucksäcke mit diversen Materialien (Wundversorgung etc.)
- sonstige einsatztechnische Ausrüstung (Brechstange, Airbagsicherung, Verkehrswarngerät, Löschdecke etc.)

Erfahrungen aus den letzten zehn Einsatzjahren

Bei 1347 Notfall- und Notarzteinsätzen in zehn Jahren konnten zahlreiche Erfahrungen gesammelt werden. Durch die hohe durchschnittliche Anzahl der Einsätze, welche sich bei ca. 140 Alarmierungen im Jahr bewegt, ist das First Responder-Personal hoch motiviert. Die Akzeptanz des Dienstes in der Bevölkerung ist außerordentlich hoch. War der Großteil der Betroffenen in der Anfangszeit sehr überrascht, dass bei einem medizinischen Notfall die Feuerwehr kommt, so wird man jetzt schon "erwartet".

Bei einem Dienst rund um die Uhr benötigt man ausreichend ausgebildetes Personal um Einzelne nicht zu sehr zu belasten. Bei der Planung ging man in Aßling anfangs davon aus, dass langfristig mindestens 10 Frauen und Männer ausgebildet sein müssen, um den Dienst gewährleisten zu können. Bei mittlerweile 30 ausgebildeten Feuerwehrangehörigen besteht in der Einsatzbereitschaft kein Engpass.

Ein großer Vorteil für die Feuerwehr - und natürlich für die Opfer - ergibt sich bei Verkehrsunfällen. Die Feuerwehr Aßling kann hier sofort auch bei mehreren Verletzten eine qualifizierte Erstversorgung übernehmen und die Patienten betreuen. Bei einem Verkehrsunfall im Jahr 2000 (3Tote, 2 Schwerverletzte, 4 Schockpatienten) nahe Aßling konnten alle Beteiligten nach sehr kurzer Zeit versorgt werden. Außerdem wurden bei zwei Männern mit Herz-Kreislaufstillstand sofort Wiederbelebensmaßnahmen durchgeführt.

Abschließend ist zu bemerken, dass dieser Dienst für die Einsatzkräfte eine physische wie auch psychische Belastung darstellt. Die Feuerwehrangehörigen müssen für die Aus- und Fortbildung sowie für die Einsätze viel Zeit aufwenden. Auch Einschränkungen im Privatleben durch die Einsatzbereitschaft sind gegeben. Trotzdem sind durchweg alle Kräfte sehr positiv eingestellt, weil der Dienst sehr sinnvoll ist und bei allen Institutionen, wie Polizei, Rettungsdienst, Kommunen und nicht zuletzt beim Patienten und der Bevölkerung eine hohes Ansehen genießt.

Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit den Rettungsdienst-Organisationen. Das BRK Ebersberg, der Rettungsdienst des BRK sowie die ILS Erding haben den First Responder-Dienst voll integriert, angefangen mit der Ausbildung über die Alarmierung und die Ausstattung mit medizinischen Verbrauchsmitteln bis hin zur vollen Akzeptanz und dementsprechender guter Zusammenarbeit. Dafür bedankt sich die Feuerwehr Aßling ganz herzlich.



Foto: FF Aßling